

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anschlagungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N^o 127.

39. Jahrgang.

Freitag den 16. August 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest wird am **Bartholomäi-Feiertag, Samstag den 24. August d. J. in Winnenden** abgehalten wo neben den in 10 Mark nebst Ehrenbrief bestehenden **Prämien an treue Diensthöten**, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen und zwar:

a) für **Zuchtkuten**:
mit dießjährigen Fohlen und Beschältheinen
I. Preis ~~40 M.~~ **20 M.**
II. " ~~8 M.~~ **12 M.**
III. " ~~6 M.~~ **8 M.**

b) für **Zuchtfarren**:
mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:
I. Preis 30 M.
II. " 24 M.
III. " 18 M.
IV. " 15 M.
V. " 12 M.

VI. " 10 M.
c) für **Kälberfarren**:
bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:
I. Preis 15 M.
II. " 12 M.
III. " 10 M.
IV. " und V. Preis je 5 M.

d) für **Kalbeln**:
I. Preis 20 M.
II. " 18 M.

III. " 15 M.
IV. " 12 M.
V. " 10 M.
VI. " 5 M.

e) für **Eber**:
I. Preis 20 M.
II. " 15 M.
III. " 10 M.

f) für **Mutterschweine**:
I. Preis 20 M.
II. " 15 M.
III. " 10 M.

Für nicht prämirte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt von 4 Mark.

Sämmtliches Vieh ist Vorm. 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Mit dem Feste wird auch eine Verloosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden und haben die Mitglieder die Loose am Festtag Vormittags von 8—11 Uhr auf dem Rathhaus in Winnenden persönlich gegen Bezahlung von nur 20 Pfg. in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Fest-Programm später erscheinen wird.

Den 10. August 1878.

Für den Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins:
der Sekretär Stadt-Schultheiß **Göbel**.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfans-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

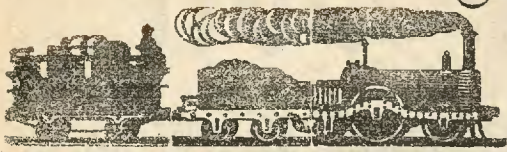
Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfans verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 5. August 1878.

Königl. Oberamtsgericht. **Serdeggen**.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Waiblingen.	Den 5. August 1878.	Friedrich Spieth, Schneider in Hegnach.	Donnerstag den 24. Okt. 1878 Vorm. 9 Uhr.	Hegnach.	Liegenschafts-Verkauf: Dienstag den 22. Okt. 1878 Nachm. 3 Uhr.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.Der **Obstertrag** auf den der Eisenbahn-Verwaltung gehörigen Bäumen b. im Holzgarten und dem alten Bahnhof wird am**Samstag Vormittag 9 Uhr**im öffentlichen Aufstreich verkauft. Beginn bei der Korrischen Restauration.
Bahameister **Marquardt.**

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Der Ertrag unserer Obstbäume an der alten Bahnhofstraße, sowie an der neuen Staatsstraße nach Cannstatt wird am kommenden

Donnerstag Abend den 15. d. M.

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf dem Pflaster **Abends 6 Uhr.**Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart.
Dampfziegelei-Verwaltung Waiblingen.**Turnverein Waiblingen.**Nächsten **Montag den 19. August**
Abends 8 Uhr**General-Versammlung**

wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht
- 2) Neuwahl des Turnraths.

Der Turnrath.

**Revier Geradstetten.
Stockholz und
Gras-Verkauf.****Dienstag den
20. I. M.**aus Erlachhofer bei
Breuningsweiler, 94
Aem. Stockholz zum
selbstgraben, ferner:

den Grasertrag auf den Waldwegen u. s. w. in den Staatswaldungen der Bucher Gut. Um 6 Uhr Morgens beim Erlensbrunnen.

R. Revieramt.

Waiblingen.

Reifer

Bachsteinkäs

per Pfd. 30 S

empfiehlt bestens

D. Schätzle.

Auch empfehle ich hauptsächlich für Herrn
Wirthe eine Parthie gute**Schweizerkäse**

zu billigen Preisen.

Obiger.

Waiblingen.

Nächsten **Samstag****Nachmittags 2 Uhr**verkauft der Unterzeichnete im Aufstreich
den**Obstertrag**seines Baumguts auf der Korber Höhe
wozu Liebhaber auf das Gut eingeladen
werden.

Den 14. August 1878.

Postverwalter Hef.

Ein kräftiger

Menschfindet bei einem tüchtigen **Schmid** eine
gute Lehrstelle.

Zu erfragen bei der Redakt. on b. Bl.

Großheppach.Unterzeichneter verkauft ein kleineres,
schönes neues**Kellern-Geschirr**ein neues **Doalfass** mit 1400
Lt. und kleinere **Fässer** im Gehalt von
40 bis 600 Lt., welche jeden Tag bestich-
tigt werden können.Ferdinand **Suß**, sen.

Hochdorf.

4 Stück

Obstmahlmühlenneuester Konstruktion hat zu verkaufen.
Heim, Mechaniker.**Heirathsgesuch.**Ein junger tüchtiger Handwerksmann
von angenehmen Neuhern, mit Vermögen,
wünscht sich mit einem Fräulein zu ver-
ehelichen. Anträge werden erbeten unter
Zusicherung strengster Diskretion unter den
Buchstaben **B. S. 99.** postlagernd Waib-
lingen.

Waiblingen.

Danksagung.Für die große
Theilnahme an dem
Tode unsers l.
Gatten, Vaters u.
Bruders
Christian **Bregler**
sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu
seiner letzten Ruhe-
stätte sagen wir unsern innigsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Violin- und Gitarre-
Saiten**

empfiehlt

C. F. **Suß.****Empfehlens-
werthe Bücher.****Somnopathisches Handbuch**
für Nichtärzte zur gründlichen
Heilung aller Krankheiten von
Dr. **H. Weil.**

Statt 3 Mark nur 1 M. 50 Pf.

**Praktisches Thierarznei-
buch**, oder die Krankheiten sämt-
licher Hausthiere, ihre Ursachen,
Kennzeichen und Heilung nebst
einer Anleitung zur Geburtshilfe,
den gebräuchlichen Operationen und
Einrichtung einer Haus- und Land-
Apotheke. Bearbeitet von **S. Hasel-
bach**, Thierarzt. —

Statt 4 M. für nur 2 M.

**Die Rauchwaren-
färberei**in ihrem ganzen Umfange. Nach
altbewährten, unveröffentlichten
Recepten und eigenen Erfah-
rungen bearbeitet von **H. Nitz.** —
Preis nur 3 Mark.**Wichtig für
Kürschner und
Zurichter.****Deutsche Dichter
und Denker.**In einer Auswahl von 73 Holz-
schnitten mit Facsimile. —
In Enveloppe nur 1 Mark.**Worte der Liebe.**Gedichtsammlung: Eleg. gebunden
mit Goldschnitt nur 2 M. 50
Pf. — Dieses Buch wird jeder
Dame willkommen sein, eignet sich
vorzüglich als Geschenk.**Criminalbibliothek**von Tenme. 5 Bände mit vielen
Illustrationen, statt 5 Mark nur
2 Mark, liefert unter Einsendung
oder Nachnahme.**Gustav Schulze** in
Leipzig.

Hospitalstr. 11 Z.

N.B. Bestellungen von 5
Mark ab liefere gegen
Franko-Einsendung des
Betrages franko!!**Robert's Streupulver**zum Einstreuen wunder Kinder das hilf-
reichste Mittel; per Schachtel 35 S. bei
C. F. **Suß.**

Telegramme.

Wien, 13. August. Nach Nachrichten des Oberkommandanten wird die Vereinigung der Hauptkolonne mit der von Travnik vorrückenden 7. Division bei Biletsch erfolgen. Die 20. Division Szapary konnte ihre Aufgabe, bis Zwornik vorzurücken, vorläufig nicht realisiren; sie bestand in ihrem Vormarsche am 4. d. bei Gratschanica, am 8. d. bei Han Birkovac Vorpostengefächte, am 9. d. und den ganzen 10. August Kämpfe vor Tuzla bei unüberwindlichen Verpflegungsschwierigkeiten. Nachdem fast alle Zugthiere den Strapazen erlegen waren, hielt Feldmarschall-Lieutenant Szapary für geboten, ohne vom Feinde dazu gezwungen zu sein, zur Sicherung seiner Verbindungslinie sich nach Gratschanica zurückzuziehen. Die Verluste sind noch unbekannt.

Konstantinopel, 13. August. Nach Nachrichten aus Serajewo hat das von der insurgirten Bevölkerung eingesetzte Regierungskomitee den von ihm ernannten Gouverneur Hapiz Pascha beauftragt, dem östereichischen Truppenkommandanten entgegenzueilen und um Nachsicht für die Bevölkerung zu bitten. — Hier hält man, nach den letzteingetroffenen Meldungen die Fortführung des bewaffneten Widerstandes seitens der Insurrektion für unmöglich. — Mehmed Ali Pascha ist zur Beruhigung der Bevölkerung zum Kommissar der Pforte für Bosnien ernannt worden und wird sich sofort dahin begeben.

Konstantinopel, 13. August. Die Einschiffung der russischen Garde nach Oessa soll am 19. d. M. beginnen. Die Pforte fährt fort, Truppen nach der griechischen Grenze zu senden. England suche bei der Pforte zu erwirken, daß ihm das Besatzungsrecht in den Dardanellen-Schlössern eingeräumt werde. Der Großvezir Saoset Pascha zeige sich dem Verlangen Englands nicht ganz abgeneigt, dagegen wolle der Sultā nichts davon hören.

Belgrad, 13. Aug. Dem Vernehmen nach werden in Novi-bazar zur Organisation des Widerstandes Versammlungen abgehalten. Viele Flüchtlinge aus Serajewo treffen in Sienika ein. Es befinden sich darunter der Ball und der Mutessarif. In Serajewo herrscht große Verwirrung. Die türkischen Behörden wagen sich nicht dahin zurück. — Aus Schabaz wird gemeldet, die Bevölkerung flöhe aus Pössavina nach Zwornik. Von Zwornik sollen 4 Tabors gegen Tuzla abmarschirt sein.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Aug. Der Vorstand der württemb. Landesproduktenbörse, Herr J. G. Sting, hat dieser Tage an eine größere Anzahl der bedeutendsten württemb. Landwirthe ein Circular abgesandt, worin er dieselben ersucht, wie in früheren Jahren, so auch heuer wieder Berichte über das Ergebnis der Ernte ihm zuzusenden, damit er dieselben zusammenstellen und bei dem Ende dieses Monats in Wien stattfindenden internationalen Saatenmarkt mittheilen kann. — Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist gestern in Wildbad eingetroffen, es wurde ihm in zuvorkommender Weise ein württembergischer Salonwagen entgegenesandt.

Gmünd, 13. Aug. Gestern Mittag nach 12 Uhr kam die letzte Truppenabtheilung zur Abhaltung von Geschützübungen im Schießthale hieher und zwar das Füsilierbataillon des 4. württ. Infanterie-Regiments Nr. 122 unter dem Kommando des Herrn Majors Haas. Dasselbe wird am nächsten Samstag wieder nach Ludwigsburg in seine Garnison zurückkehren. — Ein tragisches Geschick ereilte einen hiesigen Bäcker, den sogenannten alten Brunnenbeck. Derselbe wollte nämlich gestern seine goldene Hochzeit halten, wozu bereits die Einladungen ergangen waren. Nun starb er, ohne daß er zuvor über besondere Schmerzen geklagt hätte, nach geringem Unwohlsein am Morgen seines Ehrentages. Seine Frau ist leider zuweilen geistig gestört.

Bautenbach, 12. Aug. Vergangenen Samstag hatten wir eine fast unerträgliche Hitze. Gegen Abend entlud sich hierauf ein heftiges Gewitter über unsern Ort. Blitz und Donner folgten sich in kurzen Zwischenräumen und der Regen floß in Strömen herab. Da die Karoffeln auf manchen Feldern bereits abstehen und faulen, so wird die warmfeuchte Witterung der jüngsten Tage unbestreitbar schädlichen Einfluß auf genannte Pflanzen ausüben.

Langenburg, 12. Aug. Dieser Tage wurde eine etlich sechzigjährige unbemittelte Wittve von hier mit der amlich ertheilten Nachricht beglückt, daß sie von einem verstorbenen entfernten Verwandten in Pforzheim die nette Erbportion von 77,000 fl. erhalte. Ihren einzigen Sohn, der schon über 20 Jahre nach Amerika ausgewandert ist, wird sie nun ohne Zweifel in der nächsten Zeit wieder sehen, da sie ihn sofort zur Empfangnahme und Verforgung des vielen Geldes zurückberief.

Übingen, 12. Aug. Gestern Abend um 6 Uhr wurde unsere Lotalgewerbeausstellung geschlossen. Bis zu ihrem Schluß hat sich dieselbe recht zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt.

Unter den hohen Gästen, welche die Ausstellung mit ihrem Besuche beehrten, sind außer Sr. Majestät dem König noch Se. Hoheit der Erbprinz von Sigmaringen nebst hoher Gemahlin zu nennen, welche letzten Samstag von Krauchenwies her zum Besuche der Ausstellung nach Übingen kamen. Die Gesamtzahl der erwachsenen Besucher betrug vor acht Tagen bereits 10,000 und ist in der letzten Woche auf über 12,000 gestiegen. Außerdem besuchten noch ca. 1900 Schüler, meist aus den nächstliegenden Gemeinden und aus dem benachbarten Hohenzollern, zum Theil auch aus weiterer Ferne, die Ausstellung.

— In Geislingen kam der dortige Stationskommandant am 13. Nachmittags dadurch ums Leben, daß er aus dem Eisenbahnzug ausstieg, ehe derselbe vollständig stillstand. Der Bedauernswerthe gerieth unter die Räder und war sofort des Todes.

Saulgau, 12. Aug. Vorgestern Abend zündete der Blitz in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Pfeiffer in Eschendorf; in wenigen Minuten stand das ganze Anwesen in Flammen und brannte vollständig nieder. Bloß das Vieh konnte gerettet werden. — Gestern beging der hiesige Turnverein seine Jahnsfeier durch Festzug auf den Turnplatz, Schülerturnen, Schauturnen der älteren Turner und Preisturnen der Turnzöglinge. Abends fand in den Sälen des Gasthofs zur Traube Banket und Ball statt.

Havensburg, 13. Aug. Der „Oberschw. Anz.“ schreibt: Die Nothheit und das Messerziehen nehmen leider auch hier überhand. Schon in der Nacht vom Sonntag auf den Montag kam es in einer hiesigen Wirthschaft wegen unbedeutendem Wortwechsel zu Händeln. Drei Burschen fielen über einen vierten her, und als dieser seine Arme zur Abwehr ausstreckte, wurden ihm zwei Stichwunden durch die Hand beigebracht. Heute Nacht nun kam es wieder zu einer Rauferei. Zwei Männer, welche kurz nach einander die Wirthschaft verlassen hatten, geriethen auf der Markdorfer Straße in der Nähe der Lohmühle aneinander. Wieder wurde das Messer gezogen und dem einen mehrere bedeutende Stichwunden am linken Vorderarm und in die rechte Seite beigebracht.

Deutsches Reich.

— Nach einer der „Magdeb. Ztg.“ aus Wilhelmshöhe zugegangenen Meldung ist bei der dortigen Schloßverwaltung am 8. die Welsung eingetroffen, die Räumlichkeiten des Schlosses zum Aufenthalt des Kaisers und seines Gefolges für die Tage vom 20. bis 23. September bereit zu stellen. Se. Majestät wird daselbst während der Manöver des 11. Armeekorps sein Hauptquartier aufschlagen.

— Neben dem Turnergruß „Gut Heil“ verdanken wir Jahn auch die bekannten vier F. In dem Dankschreiben, welches er an seine Wohlthäter richtete, als diese durch eine Sammlung 4000 Thaler zusammengebracht hatten, um ihn aus peinlicher Noth und der Gefahr, sein geliebtes Heim zu verlieren, zu retten, weihte er das wiedergewonnene Haus mit folgendem Rückspruch: „Frei nach dem Rechten und Erreichbaren streben, das Gute thun, das Bessere bedenken, das Beste wählen; Frei sich halten von der Leidenschaft Drang, von des Vorurtheils Druck und des Daseins Ängsten; Fröhlich die Gaben des Lebens genießen, nicht in Trauer vergehen über das Unvermeidliche, nicht in Schmerz erstarren, wenn die Schuldigkeit gethan, und den höchsten Muth fassen, sich selbst über das Mißlingen der besten Sache zu erhalten und zu ermannen; Fromm die Pflicht des Menschen, Bürgers und Deutschen erfüllen, und zuletzt die letzte, den Heimgang.“

— Der 100. Geburtstag Jahn's wurde von den Turnern Berlins in würdigster Weise gefeiert. Am Samstag vereinigte die Mitglieder aller Turnvereine ein großes Gartenfest auf Tivoli. Am Sonntag Vormittag fand in der Aula des Humboldt-gymnasiums eine Gedächtnisfeier statt, die von den Damen der Turnlehrerinnenbildungsanstalt veranstaltet war. Der Direktor derselben, Prof. Euler, eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache; hierauf ergriff der alte Marggraf das Wort und erzählte, mit voller Geistesfrische und in lebhafter Schilderung von Jahn und seiner Zeit. Am Nachm. fand auf dem Turnplatz in der Hasenhaide ein Schauturnen der Turnvereine und Jugendabtheilungen statt. Das Denkmal Jahn's, das den Platz schmückt, war bereits am Vortage reich dekoriert worden. Alle Vereine hatten Eichen- und Lorbeerkränze am Denkmal niedergelegt. Hinter demselben strahlten mit goldenen Lettern auf rothem Grunde die bekannten Worte Jahn's, die man als seinen Schwanengesang bezeichnet: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, die Morgenröthe meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft, und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.“ Zu beiden Seiten des Denkmals waren die Banner der Turnvereine aufgespannt. Gegen halb 5 Uhr hatten sich die erschienenen Turner, ca. 2500 an der Zahl, zum Zug geordnet und zogen nunmehr unter den Klängen des Königsgrüner Marsches in Bewegung setzte. Nach dem gemeinsamen Lied: „Ein Ruf ist erklingen“ hielt der städtische Turn-

wart Dr. Auerstein, die Festrede. Hierauf nahmen unter Leitung des Overturmwart's Leuenberg die Freiübungen ihren Anfang, hieron schloß sich Ringenturnen in 192 Ringen mit einmaligem Wechsel der Geräte. Nachdem die Turner wieder Ausstellung genommen, wurde als Schlußgesang: „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen. Den Abschluß der Feier bildete der große Kommerz, der am Abend in den Reichshallen stattfand.

— Der körperliche Gesundheitszustand des Muehlmörders Nobling macht wesentliche Fortschritte zur Besserung. Seine letzte sich in selbstmörderischer Absicht beigebrachte Verwundung an der Pulsader hat keine Folgen hinterlassen, sein Appetit ist groß. Ueber seinen vermittelten Selbstmordversuch läßt sich der Verbrecher gar nicht aus. Sein geistiger Zustand scheint jedoch ein umnachteter bleiben zu wollen, denn seine Antworten sind selbst auf gleichgiltige Fragen konfus zu nennen.

Oesterreich.

Teplitz, 8. Aug. Heute wurde Hotelbesitzer Holtfeuer dem Kaiser im Park vorgestellt. Es war ein ergreifender Anblick, als Holtfeuer den auf ihm ruhenden, wohlwollend milden Blicken Kaiser Wilhelms sich gegenüber mußte; seine Augen füllten sich mit Thränen. Der Kaiser ließ sich nun den ganzen Vorgang nach erfolgtem Attentat erzählen. Ruhig und ohne Emphase erzählte Holtfeuer, wie er, kaum daß sich ihm die Situation in ganzer Schrecklichkeit klar aufdrängte, unwillkürlich die Treppe hinaufstürzte, um den Glenden festzuhalten, wie er mit unbegreiflicher Kraft in einer nie gekannten Aufregung die verschlossen gewesene Thüre eindrückte, und, in's Zimmer stürzend, den Verbrecher bei der Gurgel packte, und wie er dann, selbst schwer verwundet, bewußtlos zusammenstürzte. Tief bewegt hörte der greise Monarch dieser Schilderung zu, drückte hierauf Herrn Holtfeuer die Rechte und sagte zu ihm: „Nur, mein lieber Holtfeuer, Sie haben für mich bluten müssen, aber ich habe für Euch alle leiden müssen.“ (B. Fr. Bl.)

Teplitz, 13. August. Der Kaiser begab sich gestern Nachmittag nach 4 Uhr mit der großherzoglich badischen Familie im vierspännigen Wagen nach Arbesau, besichtigte dort das preussische und das österreichische Siegesdenkmal und nahm den Kaffee in dem Park hinter dem preussischen Siegesdenkmal ein. Er verweilte daselbst 1 1/2 Stunde und trug in das dort befindliche Gebendebuch „W. Imperator et Rex“ ein. Das Befinden Sr. Majestät ist fortbauern gut. Von heute ab werden die Handmoorbäder vorläufig aufgegeben, weil dieselben schon eine genügende Wirkung hervorgebracht haben.

— Das Gros des Okkupationskorps mit der 6. Truppen-division Tegetthoff ist über Wranduk hinaus vorgerückt und hat mit der Division des Herzogs von Württemberg, welche am 11. d. Erawnik besetzt hatte, die Verbindung hergestellt. Durch die Besetzung dieser beiden Orte, wie den Kontakt beider Armeetheile ist der wirksamste Theil der Insurrektion gebrochen und die nächsten Positionen für einen nachhaltigeren Widerstand finden die Aufständischen nur mehr bei Serajewo. Der moralische Eindruck ihrer besonders bei Schepstsch und Jajze erlittenen Niederlagen war derart, daß sich die Aufständischen in fluchtartiger Eile bis nach Serajewo zurückgezogen haben. — Das 13. Armeekorps berichtet aus dem Hauptquartier Schepstsch am 10. d. Folgendes: „Mit Bewauern melde ich, daß die nach dem Schlage bei Schepstsch geflüchteten Jajurgenten Wranduk ohne Aufenthalt und auch Seniza verlassen haben und auf der Flucht nach Serajewo begriffen sind. Heute Morgen früh 5 Uhr wurde Generalmajor Müller mit sechs Bataillonen und acht Gebirgsgeschützen über Schelesno Polje bis westlich Bistriza dirigirt, um am morgigen Tage Früh über Doglad die feindliche linke Flanke zu umfassen und wo möglich dem Gegner den Rückzug abzuschneiden. Die Hauptkolonne rückte von Schepstsch um 1/2 9 Uhr Früh ab. — Ich marschiere morgen nach Seniza (von Wranduk gegen Serajewo hin gelegen).“ — Es führen zwei Straßen nach Serajewo, und zwar die eigentliche Poststraße von Wranduk über Witez, Bussowatscha und Kiseljat — und die minder gute Straße im Bosnathale von Seniza über Wisola. Die Entfernung von Seniza bis Serajewo beträgt neun Meilen, also etwa drei Tagemärsche.

Verschiedenes.

In Staad am Bodensee wurde am 29. v. Mts. im Gasthof z. Schiff eine Hochzeit gefeiert, wozu der Bräutigam aus der ersten Ehe nicht weniger als 11 erwachsene Kinder zu Hochzeitsgästen mitbrachte, 7 Söhne und 4 Töchter, und wobei 4 Söhne durch vollständige Streichmusik zu der Tanzbelustigung ihrem Vater den Tag verschönerten.

Bukarest, 8. August. Eine schreckliche Dynamit-Explosion fand gestern in Fratieschi, in der Nähe von Giurgewo, statt. Eine

Anzahl russischer Soldaten besaßte einen Eisenbahnwaggon mit Kisten voll Dynamit, die aus einem benachbarten Magazin entnommen wurden als eine der Kisten zur Erde fiel und explodirte, wodurch natürlich sämtliche Kisten in dem Waggon in die Luft gesprengt wurden. Die Wirkung der Explosion war schrecklich; 50 Soldaten wurden getödtet und 35 verletzt, einige unter den letzteren gefährlich. Sechs Eisenbahnwaggons wurden zu Atomen zerschmettert und die Eisenbahnstation in einen Trümmerhaufen verwandelt.

(Die Liebe Gewohnheit.) Ein Danziger Bürger hatte vor kurzem seine vierte Frau verloren und ihre irdischen Reste in Begleitung der Verwandten und Freunde zur letzten Ruhestätte geführt. Einer derselben erkundigte sich, ob er den trauernden Wittwer in dessen Wagen nach Hause begleiten sollte, erhielt aber die melancholische Antwort: „Mein lieber Wilhelm! Nach der Beerdigung von Gattinnen mache ich den Rückweg bei gutem Wetter immer zu Fuß; das gehört so zu meinen Gewohnheiten.“

— Einer unsinnigen Wette fiel in Berlin am Donnerstag ein Menschenleben zum Opfer. Ein Dienstmann, welcher mit mehreren Bekannten in einer Destillation zusammen war, proponirte eine Wette darauf, daß er, während die Rathhausuhr zwölf schlage, zwölf große Norbhäuser austrinken werde. Leider wurde die vermessene Wette sofort zum Austrag gebracht, aber nach dem Genuß des fünften Glases wechselte der Mann plötzlich die Farbe und stürzte bestinnungslos zu Boden, so daß er in einer Droßke nach seiner in der Blumenstraße gelegenen Wohnung gebracht werden mußte, woselbst er noch am Abend in Folge eines Schlagflusses verstarb. Der Mann ist Ernährer einer zahlreichen Familie, welche durch seinen Tod in die traurigste Lage geräth.

(Ein Eichbaum, der Birnen trägt), ist als seltenes Naturspiel auf dem Schloßgut Rieb am Ammersee zu sehen, wo zugleich der schönste Aussichtspunkt der beiden Seeseiten sich befindet. Das Schloß wurde seit einigen Tagen zu einer Restauration eingerichtet, daher dem Publikum der Park geöffnet ist. Hier steht unmittelbar am Ufer des Sees ein Eichbaum von ungeheurer Umfang, der jedenfalls mehrere hundert Jahre zählt und dessen Stamm, inwendig schon ganz vermodert, eine große Höhle bildet, wie sie bequem in alten Zeiten etwa einer Bärenfamilie zum Aufenthalt dienen konnte. Oben auf dem Stamm scheint sich nun im Laufe der Jahre dichter Humus angesetzt zu haben, in dem der zufällig dahingekommene Kern einer Holzbirne Wurzel faßte. Und so wächst der Birnbaum lustig in Gesellschaft der Eichenäste empor und trägt alle Jahre Früchte.

(Gefahr für den König von Sachsen.) Am 1. d. M. ist der König von Sachsen, wie man dem „Vltb.“ aus Dresden meldet, einer Gefahr glücklich entgangen. Se. Majestät kehrte von einem Jagdausfluge nach Pillnitz zurück und war etwa noch eine Stunde Weges von letzterem entfernt, als ein heftiges Unwetter losbrach. Bei solchen Ausflügen reitet dem königlichen Wagen wegen der engen Passage in den Dörfern ein Reitknecht voraus. In Hosterwitz, kurz vor Pillnitz, angekommen, hatte das Unwetter so arg sich gestaltet, daß der Führer des königlichen Wagens es vorzog, nicht dem Vorreiter zu folgen, sondern hinter demselben abzubiegen und die Einfahrt nach Pillnitz durch die mehr Schutz bietende sogenannte Maille-Allée zu nehmen. Kaum hatte der königliche Wagen sich einige hundert Schritte von dem Vorreiter entfernt, als unmittelbar vor dem Letzteren ein Blitzstrahl niedersuhr, in Folge dessen das Pferd mit dem Reiter zum Sturze kam. Der Reitknecht war hierbei unversehrt geblieben, das Pferd aber hat so bedeutende Verletzungen, unter Anderem einen Beinbruch erlitten, daß es todtgeschossen werden mußte. Wäre der Kutscher nicht vorher abgebogen, so hätte leicht durch Scheuwerden der Pferde ein größeres Unglück geschehen können.

Die Militär-Verwaltung steht jetzt im Begriff, die Anwendung des Telephons auch für den Truppendienst zu verwerthen. Bei dem Eisenbahn-Regiment hat man die ersten Versuche gemacht, welche einen überraschenden Erfolg hatten. Man will diese Versuche jetzt auch bei Infanterie-Regimentern fortsetzen und verspricht sich u. A. für den Vorposten-Dienst besondern Nutzen davon. Erleichtert wird die Anwendung des Telephons durch seine neueste Vervollkommnung, d. h. durch Anbringung eines Rufapparats in Form einer Trompetenstimme, welches ähnlich wie der Weckerapparat bei der Telegraphie durch electro-magnetischen Strom in Bewegung gesetzt wird.

Frankfurter Goldkurs

vom 13. August 1878.		Ma	S.
20-Franken-Stücke	16	23—27
do.	in 1/2	16	23—27
Englische Sovereigns	20	33—40
Russische Imperiales	16	68—73